



**Die Dieselmedaille
Erfinder suchen
nach Lösungen**

Die Dieselmedaille wurde 1952 ins Leben gerufen. Seitdem gilt sie als höchste Auszeichnung für Erfinder, die mit ihrem Erfolg zum Wohle der Gesellschaft beigetragen haben. Die lange Liste prominenter Medaillenträger unterstreicht die hohe Bedeutung der geistigen Schöpfung und des unternehmerischen Erfolgs für die deutsche Wirtschaft. Berühmte Preisträger sind unter anderem Wernher von Braun, Gottlob Bauknecht, Hans Vissmann, Arthur Fischer, Anton Kathrein, Sybill Storz, Walter Sennheiser, die Nobelpreisträger Hermann Staudinger, Jan Enders, Ernst Ruska und Manfred Eigen sowie die SAP-Gründer Dietmar Hopp, Prof. Dr. h.c. Hasso Plattner und Dr. h.c. Klaus E. Tschira.

1 Rudolf Diesel erfand den Diesel-Motor 1893. In Serie wurde der Motor ab 1898 in der Dieselmotorenfabrik in Augsburg gebaut.

2 Preisträger der Dieselmedaille 2011 von links nach rechts: Karl Schlecht, TV-Moderatorin Ulrike Nitzschke, Helmut Nägele, Jürgen Pfitzer und Dr. Sven Halldorn.

3 Das Interesse bei Wirtschafts- und Politikvertretern war groß: In den Ehrensaal des Deutschen Museums in München kamen rund 200 geladene Gäste zur Preisverleihung der Dieselmedaillen.

Innovationen prämieren

Von Beton bis Kunststoff – Dieselmedaille geht an erfolgreiche Firmengründer

Unter den Augen von 42 bedeutenden Erfindern der Weltgeschichte verlieh Prof. Alexander Wurzer als Vorsitzender des Dieselmedaillen-Kuratoriums Medaillen in vier Kategorien im Deutschen Museum.

Seit rund 60 Jahren (1952) werden mit der Verleihung der Dieselmedaille Erfinder geehrt, die mit der erfolgreichen Vermarktung ihrer Entdeckung zum Wohle der Gesellschaft gewirkt haben. 2011 hat das Diesel-Kuratorium unter Vorsitz von Prof. Dr. Alexander Wurzer gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Erfindungswesen (DIE) aus insgesamt 16 Nominierungen vier Preisträger ausgewählt, die den Gedanken der Dieselmedaille – Innovation und ihre Förderung prämiieren – in besonderer Weise verkörpern. Zusammen mit Dr. jur. Heiner Pollert, dem Ersten Vorsitzenden des DIE, verlieh Professor Wurzer die Dieselmedaillen in den vier Kategorien „Erfolgreichste Innovationsleistung“, „Nachhaltigste Innovationsleistung“, „Beste Innovationsförderung“ sowie „Beste Medienkommunikation“.

Mit Spannung verfolgten rund 200 geladene Gäste aus Wirtschaft und Politik im Ehrensaal des Deutschen Museums in München die Preisverleihung. Immerhin ist die Dieselmedaille der „mit Abstand der älteste Innovationspreis der Welt“, wie DIE-Vorstand Dr. Heiner Pollert ausführte. Als Gewinner in der Kategorie „Erfolgreichste Innovationsleistung“ wurde 2011 Karl Schlecht geehrt, der fast 80jährige Gründer der Putzmeister Unternehmensgruppe. Bereits seit 1958 stehe Putzmeister für eine innovative Pumpentechnologie, so Laudator Erwin Teufel, ehemaliger Ministerpräsident Baden-Württembergs. Das heute weltweit tätige Unternehmen mit fast 3000 Firmenangehörigen und einem jährlichen Umsatz von 600 Millionen Euro stand mit seinen innovativen Pumpen zuletzt nach den Reaktorkatastrophen in Tschernobyl und in Fukushima im Licht der Öffentlichkeit. Dort brachten vier große Mastpumpen hohe Mengen an Kühlwasser punktgenau in die schadhafte Reaktoren.

CO₂-neutraler nachwachsender Rohstoff

In der Kategorie „Nachhaltigste Innovationsleistung“ überzeugten die Firmengründer von Tecnar, Helmut Nägele und Jürgen Pfitzer. Sie entwickelten einen neuartigen Kunststoff namens Arboform, der sich aus nachwachsenden Rohstoffen fertigen lässt. Dieser thermoplastische Werkstoff wird aus Lignin gewonnen, eine Substanz, die als Nebenprodukt bei der Papierherstellung entsteht. Jährlich fallen davon weltweit über 60 Millionen Tonnen an, die nun seit gut zehn Jahren einer sinnvollen Verwendung zugeführt werden. Arboform lässt sich durch Wärme beliebig verformen und ist widerstandsfähiger als Holz. Laudator Dr. Franz Alt, TV-Moderator und Schriftsteller, wies in seiner Rede unter anderem auf die Nachhaltigkeit dieser Erfindung hin,